



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau

Ausgabe 81 / Februar 2026

*Maria, wir ehren dich als Heil der Kranken.
Du bist uns geschenkt als treusorgende Mutter.*



1227 KONVENT WETTINGEN – MEHRERAU 2027

Gedanken

Gedanken zu „Maria, Heil der Kranken“

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Februar ist ein Monat der Übergänge, denn wir stehen zwischen der winterlichen Starre und dem ersten leisen Ahnen des Frühlings. Dieser Monat schenkt uns auch Ankerpunkte der Hoffnung: den Gedenktag „Unserer Lieben Frau von Lourdes“ (Welttag der Kranken) und unseren Krankensonntag hier in der Mehrerau.

Wenn wir in der lauretanischen Litanei Maria als „Salus Infirmorum“, als „Heil der Kranken“, anrufen, dann tun wir das nicht, weil sie eine magische Heilerin wäre. Wir tun es, weil sie eine „Mutter des Mitleidens“ ist.

In Lourdes hat sich Maria dem Hirtenmädchen Bernadette nicht an einem prachtvollen Ort gezeigt, sondern in einer dunklen, feuchten Felsspalte – einer Grotte, die damals als unbedeutend und schmutzig galt. Dies ist ein tiefes Zeichen für uns: Gott und Maria suchen uns gerade dort auf, wo es in unserem Leben dunkel und trostlos ist. Sie scheuen sich nicht vor den dunklen Höhlen unserer Krankheit, unserer Angst oder unserer Einsamkeit. Maria begegnet uns mitten im Unvollkommenen; sie hat keine Berührungsängste vor der Hinfälligkeit unseres Lebens, sondern bringt genau dorthin das Licht der Hoffnung.

Maria ist unser Vorbild, weil sie unter dem Kreuz stehen blieb. Sie ist nicht vor dem Leid geflohen, sondern hat den Schmerz ausgehalten. Deshalb kann sie uns beistehen: Sie weiß, wie es sich anfühlt, wenn die Kraft am Ende ist. Sie hält zu uns, selbst wenn wir uns selbst kaum mehr ertragen können.

Dieser Titel „Maria, Heil der Kranken“ hat für uns Christen eine tiefe Bedeutung, die weit über medizinische Hilfe hinausreicht. Er erinnert uns daran, dass Heilung dort beginnt, wo ein Mensch sich in seiner Ganzheit gesehen und angenommen weiß. In der Gemeinschaft des Gebets, die wir hier im Kloster pflegen, bringen wir all jene vor Gott, deren Körper oder Seele verwundet sind.

Denn „Heil-Sein“ bedeutet im christlichen Sinne weit mehr als nur körperliche Gesundheit. Es beschreibt das tiefe Gefühl, in Gott geborgen zu sein – auch dann, wenn wir an die Grenzen unserer menschlichen Möglichkeiten stoßen. Es geht um jenen inneren Frieden, den die Welt nicht geben kann, der uns aber trägt, wenn wir uns schwach und bedürftig fühlen. So wird die Mehrerau gerade am Krankensonntag zu einem Ort, an dem wir erfahren: Niemand muss sein Kreuz allein tragen.

Gedanken

In diesem Bewusstsein dürfen wir das Sakrament der Krankensalbung neu betrachten: Sie ist weit mehr als die oft zitierte „letzte Ölung“, sie ist eine Zusage für das Hier und Jetzt – ein Sakrament des Lebens.

- Wenn Stirn und Hände mit dem heiligen Öl bezeichnet werden, sagt Gott uns: „Ich berühre dich dort, wo es wehtut.“
- Das Öl ist wie ein Balsam für die Wunden der Seele – für die Erschöpfung, die Angst vor der Zukunft oder die Bitterkeit über das Schicksal.
- Es ist eine Stärkung für Leib und Seele. Es ist die Zusage, dass wir auch im Dunkeln nicht allein sind.

Abschließend lädt Maria uns ein, über eine Frage nachzudenken:

Wie können wir selbst für unsere Mitmenschen zu einem Boten des Heils werden? Um heilend zu wirken, bedarf es nicht immer medizinischen Wissens. Oft beginnt Heilung dort, wo wir dem anderen das Gefühl geben: „Du bist nicht allein.“ Ein aufrichtiges Wort der Ermutigung, ein Anruf, der die Stille der Einsamkeit bricht, oder das schlichte, geduldige Aushalten am Krankenbett können Balsam für eine verwundete Seele sein. Indem wir einander Zeit und Aufmerksamkeit schenken, werden wir zu Zeugen jener Liebe, die aufrichtet und trägt.

Wenn wir für die Kranken beten, denken wir auch voller Dankbarkeit an alle, die sich in der Pflege und Begleitung für Menschen an Leib und Seele einsetzen.

Lassen wir uns von Maria ermutigen, unser Vertrauen ganz auf Gott zu setzen. Er sieht unsere Not und möchte uns innerlich heil machen. Am Ende wartet keine Diagnose oder Therapie auf uns, sondern seine offene Tür: Dort werden wir in seinen Armen für immer ohne Schmerz, ohne Angst und an Leib und Seele vollkommen neu sein.

Gebet: Maria, Heil der Kranken

Maria, wir ehren dich als Heil der Kranken. Du bist uns geschenkt als treusorgende Mutter. Lehre uns die Liebe zu den Kranken und Leidenden. Sei du mit uns, wenn wir anderen helfen wollen. Gib uns Mut, sie zu suchen, Kraft zu helfen, Freude und Ausdauer in unserem Dienst. Stehe auch unseren Kranken und Leidenden bei. Gib ihnen Geduld und Kraft, ihr Leid zu tragen. Tröste die Betrübten, heile die Kranken, segne die Armen, hilf den Verzweifelten, ermutige die Leidenden und führe sie zu Christus. Und wenn wir selbst krank sind und zu leiden haben, hilf uns, dass wir mit Jesus unser Kreuz tragen und es fruchtbar machen für unsere Freunde und Helfer. Amen

Frater Subprior Josua Breton OCist.

Herzliche Einladung

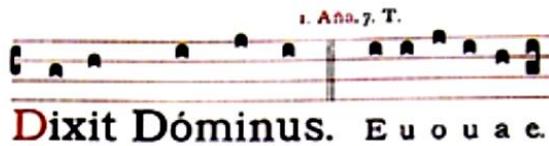


| | |
|---|---|
| Darstellung des Herrn Mariä Lichtmess Montag, 02. Februar 2026 | <u>07:15 Uhr</u> Konventamt mit Prozession und Kerzenweihe <u>16:30 Uhr</u> Heilige Messe am Gnadenaltar |
| Heiliger Blasius Dienstag, 03. Februar 2026 | <u>07:15 Uhr</u> Konventamt mit Spendung des Blasius-Segens <u>16.30 Uhr</u> Heilige Messe mit Spendung des Blasius-Segens |
| Heilige Agatha Donnerstag, 05. Februar 2026 | <u>07:15 Uhr</u> Konventamt mit Segnung des Agatha-Brotes |
| „Krankensonntag“ Sonntag, 15. Februar 2026 | <u>10.00 Uhr</u> Hochamt mit Spendung der Krankensalbung |
| Aschermittwoch Mittwoch, 18. Februar 2026 | <u>07:15 Uhr</u> Konventamt mit Austeilung des Aschenkreuzes <u>16:30 Uhr</u> Heilige Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes |
| Friedensgebet Freitag, 20. Februar 2026 | <u>17:00 Uhr</u> Klosterkirche Mehrerau |

[Alle Termine und Veranstaltungen](#)

www.mehrerau.at

Gottesdienst- und Gebetszeiten



| Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag | |
|--|--------------------------------|
| 05:45 Uhr | Vigil und Laudes |
| 07:15 Uhr | Konventamt |
| 08:30 Uhr | Terz |
| 12:00 Uhr | Mittagsgebet (Sext/Non) |
| 15:45 Uhr | Rosenkranzgebet am Gnadenaltar |
| 16:30 Uhr | Heilige Messe am Gnadenaltar |
| 18:00 Uhr | Vesper (Abendlob) |
| 19:30 Uhr | Komplet (Nachtgebet) |
| Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn- und Feiertag | |
| 05:45 Uhr | Vigil und Laudes |
| 07:15 Uhr | Frühmesse |
| 09:15 Uhr | Terz |
| 10:00 Uhr | Hochamt |
| 11:45 Uhr | Mittagsgebet (Sext/Non) |
| 14:00 Uhr | Rosenkranzgebet am Gnadenaltar |
| 18:00 Uhr | Vesper (Abendlob) |
| 19:30 Uhr | Komplet (Nachtgebet) |

Gerne laden wir Sie ein, unsere Gottesdienste mit uns zu feiern.
Alle Gebetszeiten sind öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Krankensalbung



Sonntag, 15. Februar 2026

10:00 Uhr

Kloster Mehrerau

Heilige Messe

mit anschl. Spendung der Krankensalbung

Auch in diesem Jahr feiern wir eine Heilige Messe mit anschließender Möglichkeit, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen.

Die Krankensalbung gehört zu den sieben Sakramenten der Kirche und ist ein Sakrament der Stärkung. Leider wird sie oft fälschlicherweise als „Letzte Ölung“ missverstanden, was viele Menschen davor zurückschrecken lässt. Dabei ist sie ein Zuspruch in Zeiten der Krankheit und kann mehrfach empfangen werden – sei es bei körperlichen oder psychischen Belastungen oder vor einer bevorstehenden Operation.

Die Spendung geschieht durch Gebet und Auflegung der Hände sowie die Salbung mit Öl. Das Öl ist das äußere Zeichen für die Wirkung des Gebets: So wie das Öl in die Haut einzieht, soll die Kraft Christi den ganzen Menschen durchdringen und stärken.

Wir laden Sie herzlich ein,
auch Freunde, Bekannte oder Nachbarn über diesen Gottesdienst
und die Möglichkeit zum Empfang des Sakraments zu informieren.

Aschermittwoch / Fastenzeit

Zeit für Reset...

Fastenzeit-Neustart durch Gottes Gnade

Unser Leben ist oft wie ein überlasteter Computer: Zu viele Tabs sind gleichzeitig geöffnet, im Hintergrund laufen Prozesse, die wir längst vergessen haben, und der Speicherplatz für das Wesentliche wird immer knapper. Wir fühlen uns „aufgehängt“, festgefahren in Gewohnheiten oder belastet von Erwartungen.

Die Fastenzeit lädt uns ein, nicht nur die „Symptome“ zu bekämpfen, sondern die Reset-Taste zu drücken.

Den Stillstand beenden

Ein Reset ist kein Löschen der gesamten Festplatte, sondern ein notwendiges Innehalten, damit das System wieder so läuft, wie es gedacht war. In der Bibel finden wir diesen Gedanken oft unter dem Begriff der „Umkehr“. Es geht nicht um Selbstoptimierung oder spirituelle Höchstleistungen, sondern darum, den Blick wieder auf das Zentrum zu richten.

Gnade statt Leistung

Das Besondere an einem „Neustart durch Gottes Gnade“: Wir müssen die Software nicht selbst reparieren. Gnade bedeutet, dass wir vor Gott nicht erst „funktionieren“ müssen. Der Neustart geschieht nicht, weil wir besonders diszipliniert verzichten, sondern weil wir uns eingestehen: „Gott, ich schaffe es allein nicht mehr.“

Gnade ist das Betriebssystem, das uns bedingungslos zur Verfügung gestellt wird. Sie schenkt uns die Freiheit, Fehler loszulassen und unbelastet neu zu beginnen.

Was bedeutet das für mich?

Ein Reset braucht Zeit. Er passiert meistens in dem Moment, in dem wir den Stecker ziehen – aus dem Lärm, der Hektik und dem ständigen „Müssen“.

Ausschalten:

- Wo brauche ich eine bewusste Pause von dem, was mich ablenkt?

Neu laden:

- Welches Wort Gottes oder welcher Gedanke darf heute mein „Startbildschirm“ sein?

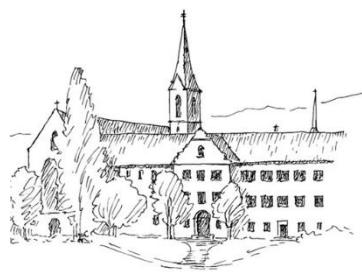
Vertrauen:

- Kann ich glauben, dass Gottes Gnade ausreicht, um meine Defizite auszugleichen?

**Gott ist es, der in euch beides bewirkt:
das Wollen und das Vollbringen, nach seinem wohlgefälligen Rat.**

Phil 2,13

Verein der Freunde



Herzliche Einladung zu einem Gedankenaustausch: "Drei Orden – Drei Schwerpunkte"



P. Vinzenz Wohlwend OCist., Abt des Klosters Mehrerau

Sr. Rita-Maria Schmid O.S.C., Äbtissin der Klaraschwestern Bregenz

P. Urban Federer OSB, Abt des Klosters Einsiedeln

Austausch und Gespräch

Donnerstag, 19. Februar, 19:30 Uhr, Aula Bernardi

Eintritt frei

Sind Sie schon Mitglied im Verein der Freunde des Klosters Mehrerau?

Unser Kloster ist nicht nur ein spirituelles Zentrum, sondern auch ein bedeutendes Stück Vorarlberger Kulturgeschichte. Der Verein der Freunde hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses wertvolle Erbe aktiv zu unterstützen und mitzugestalten.

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie direkt mit, diesen besonderen Ort für kommende Generationen zu bewahren.

Alle Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie unter

www.mehrerau.at



Friedensgebet



Mehrerauer Friedensgebet 2026

„Der Friede sei mit euch allen – für eine Welt ohne Waffen.“

Papst Leo XIV.

Diese Worte sind mehr als ein Gruß – sie sind eine Zusage und ein dringender Auftrag zugleich. In einer Zeit, in der uns die Nachrichten oft sprachlos machen, suchen wir gemeinsam nach Wegen zur Hoffnung und zum Frieden.

Wir laden herzlich zum Friedensgebet ein:

- Für die Menschen in der Ukraine, die seit vier Jahren unter Gewalt und Zerstörung leiden.
- Für alle Kriegs- und Krisengebiete unserer Erde, in denen die Sehnsucht nach Frieden und Sicherheit den Alltag bestimmt.
- Für den Frieden in unseren eigenen Herzen, damit wir auch in stürmischen Zeiten Kraft und Zuversicht bewahren.

Ein Zeichen des Friedens, der Solidarität und der Hoffnung:



Freitag, 20. Februar 2026



17:00 Uhr



Klosterkirche Mehrerau

Rückblick

Kloster, Schule, Begegnung Tag der offenen Tür am Collegium Bernardi

Als Schulerhalter ist es uns ein Anliegen, Verantwortung für die Bildung junger Menschen zu übernehmen und einen Raum für Glaube, Wissen und Persönlichkeit zu schaffen.

Am Freitag, dem 16. Januar 2026, öffnete unser Collegium seine Pforten. Es war eine Freude, zu sehen, wie sich Volksschule und Gymnasium als Orte der Gemeinschaft und des Wissens präsentierten.

Wir danken allen, die diesen Tag mit Leben gefüllt haben:

- Unseren Gästen für den Besuch und die wertvollen Gespräche.
- Den Schülerinnen und Schülern, die unser Haus so authentisch präsentiert haben.
- Dem gesamten Team um Direktorin Dagmar Juriatti und Direktor Christian Kusche für den großartigen Einsatz in Organisation und Durchführung.

Der Tag der offenen Tür ist weit mehr als eine reine Informationsveranstaltung – er ist ein Tag der Begegnung und ein wichtiges Zeugnis unseres Wirkens als Klosterschule.

Unser Frater Subprior Josua zum Tag der offenen Tür und seinem Auftrag als Präfekt und Schulseelsorger am Collegium Bernardi:

„Für mich ist nicht immer der Weg das Ziel, sondern die Menschen, denen wir darauf begegnen. Es war schön zu sehen, dass unser Collegium Bernardi als lebendige Klosterschule präsentiert wird und auch viele Altmehrerauer vorbeigeschaut haben.“

Ich bin dankbar, diesen Ort mitgestalten zu dürfen. Teil meiner Berufung ist es, die jungen Menschen und auch meine Kolleginnen und Kollegen auf ihrem Weg zu begleiten. Es erfüllt mich mit Freude, für die gesamte Gemeinschaft da zu sein. Dass mir alle hier mit so viel Wertschätzung und in einem offenen Umgang begegnen, macht für mich unseren gemeinsamen Auftrag so wertvoll.“

Alle Informationen zu unserem Schulcampus
www.collegium-bernardi.at



Sonstiges



Vorankündigung Mehrerauer Suppentag

Sonntag, 08. März 2026

11.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Speisesaal Collegium Bernardi

Spenden zugunsten
Kinder- und Jugendhospiz Vorarlberg



Firmvorbereitung Mehrerau 2026

Mein Leben!
Mein Glauben!
Meine Entscheidung!

Unter dem Motto „Mein Leben! Mein Glaube! Meine Entscheidung!“ hat die Firmvorbereitung an unserem Collegium Bernardi begonnen. 19 Jugendliche treffen sich bis Juni alle 14 Tage zur Firmvorbereitung.

Bitte begleiten Sie unsere Firmlinge mit Ihrem Gebet, damit die Vorbereitungszeit auf fruchtbaren Boden fällt.



GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

Februar 2026

Für Kinder mit unheilbaren Krankheiten

Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.

Weitere Informationen und Neuigkeiten

www.mehrerau.at



Guter Gott, Schöpfer des Lebens,

dein Sohn hat uns die Zusage hinterlassen: „Der Friede sei mit euch allen.“ In einer Zeit, in der uns die Nachrichten oft sprachlos machen, kommen wir mit dieser Sehnsucht zu dir. Wir bitten dich für eine Welt ohne Waffen, in der das Leben mehr zählt als die Macht.

Besonders bringen wir dir die Menschen in der Ukraine, die seit nunmehr vier langen Jahren unter Gewalt und Zerstörung leiden; sei du ihnen in ihrer Not ganz nahe. Blicke auf alle Kriegs- und Krisengebiete unserer Erde, in denen die Menschen sich nach nichts mehr sehnen als nach Sicherheit und einem Alltag ohne Angst.

Schenke aber auch uns selbst den Frieden in unseren Herzen. Verwandle unsere Sorgen in Zuversicht, damit wir auch in stürmischen Zeiten die Kraft bewahren und zu Boten deiner Hoffnung werden. Maria, Königin des Friedens, begleite uns auf diesem Weg.

Amen.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:
Abt Vinzenz Wohlwend OCist.



www.mehrerau.at



kloster_mehrerau



Kloster Mehrerau